

"Pädagogisches Runden" - Zeugnisnoten erstellen

Beitrag von „Remus Lupin“ vom 12. Juli 2004 21:00

Ich sehe es zunächst nicht als meine Aufgabe an, möglichst viele Noten nach oben geradezubiegen. Wer bei 4,5 steht, der hatte genug Zeit, um da was besseres draus zu machen. Ist das der Fall gewesen? War mein Unterricht so, dass genügend Schüler vernünftige Leitungen gezeigt haben? Hat der Schüler über einen längeren Zeitraum gezeigt, das er eine Vier verdient? Oder ist das ein chronischer Last Minute Worker, der eine Phalanx von Fünfern mit einer letzten Zwei aus dem Feuer reißen will?

Hängt an der Note mehr als nur 5 Euro weniger Zeugnisgeld? Wenn ja, dann solltest du mit den Kollegen sprechen! Welche Entscheidung ist auf der Konferenz sinnvoll, mit welcher Note wird sie möglich oder nötig. Gerade in solchen Fällen werden pädagogische Entscheidungen gefällt, die du mit deinen Noten mit beeinflusst. Und du tust manchen Kindern mit der besseren Note keinen langfristigen Gefallen, auch wenn es zunächst so scheint.

Die Entscheidung musst letztlich du treffen und wenn du deinen Job ernst nimmst, wirst du mit deinen Entscheidungen nicht immer Beifall ernten. Du musst den Schülern gegenüber die Note nur begründen, sie aber nicht von der Richtigkeit überzeugen. Wichtig ist, das DU von der Richtigkeit überzeugt bist.

Ich persönlich schöpfe das Spektrum in beide Richtungen gerne aus. Ich versuche, meine Leistungsträger und Leistungsmuffel gerecht vom Hauptfeld abzusetzen. Wenn der Eindruck entsteht, dass Einsatz sich im Zeugnis auszahlt und Nichtstun bestraft wird, soll es mir recht sein.

Viel Glück beim "Würfeln"